



**Porträt von Louis-Henri Hans-
Laurent Cadeau**
Öl auf Leinwand
1838, Frankreich



Weihwasserbecken
Elfenbein, Holz
18. Jahrhundert, Dieppe

Die Stiftung von Louis-Henri Hans

Louis-Henri Hans wurde 1794 in Bailleul geboren (Jahr II. nach dem republikanischen Kalender, also vier Jahre vor Benoît De Puydt). Er starb in Paris am 15. Juni 1879. Unverheiratet, beschloss er seiner Geburtsstadt eine wichtige Sammlung zu vermachen. Diese bestand aus 82 Objekten, darunter 64 Gemälde von zeitgenössischen Künstlern: mehrere von ihnen stellten ihre Werke im Salon der Akademie der Schönen Künste in Paris aus

Ende des ersten Weltkriegs musste das Museum evakuiert werden. Eine Liste der Werke war vorbereitet. Am 6. März 1918 erschienen nur zwei Militärlastwagen, man konnte also lediglich einen kleinen Teil der Werke mitnehmen. Diese wurden nach Eu und Martainville in Seine-Maritime gebracht. Von Hans' Schenkung blieben nur fünf Gemälde und ein einziges Objekt, ein Weihwasserbecken aus Elfenbein, übrig.

Die Gespensterbilder

Mit Hilfe der Inventarhefte von Edouard Swynghedauw, dem ersten Konservator des Museums, hat Laurent Guillaut, Konservator in den 1990er Jahren, die Beschreibungen der verschollenen Werke kopieren lassen, wobei er ihre jeweiligen Größen einhielt. So wird jedes in der Vorstellung wiedererschaffen... Die fünf Gemälde, die geblieben sind, sind das *Porträt* des Schenkers von Laurent Cadeau und Genrebilder.

Im Jahr 2010 beauftragt die Sammlung *Ekphrasis*, die von Invenit herausgegeben wird, die belgische Schriftstellerin Françoise Lison-Leroy mit der Lesung von einem Teil daraus: *Intérieur de cuisine* (Innenleben der Küche) von Martin Drölling. Es skizziert das fiktive Leben einer Familie Anfang des 19. Jahrhunderts mit den Augen eines jungen Dienstmädchens in einer Erzählung mit dem Titel *Jeanne, en douce* (Jeanne, klammheimlich).



Gespensterbilder